

bei des Königs Tafel kein Wort. Der König ward aufmerksam und fragte nach der Ursache. „Ach,“ sagte Kyau, „wenn ich nur ein paar Minuten König sein könnte!“ Der König erfüllte im Scherz den geäußerten Wunsch, und Kyau rief nun sogleich aus: „So ernenne ich denn den Wilhelm von Kyau zum Commandanten der Festung Königstein.“ — August lachte mit allen Anwesenden und verwandelte den Scherz in Ernst. Kyau lebte von nun an als Befehlshaber auf dem Königstein und starb auch dort im achtzigsten Jahre. Er war ein lustiger Mann, aber auch ein Wohlthäter der Armen, ein Ber- forger seiner zahlreichen armen Anverwandten, ein väterlicher Freund der Gefangenen auf Königstein und ein Verschönerer der alten, wich- tigen Bergfeste.

20. Januar.

Der Dichter Wieland stirbt.

Einer von den großen und weitberühmten Dichtern Sachsens und Deutschlands, der, so wie Schiller und Göthe, in Weimar lebte, starb am 20. Januar 1813: der Dichter und großherzogliche Hofrath Christoph Martin Wieland. Er war im ehemaligen Schwaben, wo sein Vater Pfarrer war, geboren, studirte in Tübingen und hielt sich nach vollendeter Studienzeit in Zürich in der Schweiz auf, wo er bereits anfang, Gedichte und andere Schriften herauszugeben. Noch mehr schrieb er weiterhin in Bern, in Biberach, in Erfurt und schuf sich dadurch einen so berühmten Namen, daß ihn die Großherzogin Amalia von Weimar 1772 als Erzieher ihrer beiden Söhne dorthin berief und zum Hofrath ernannte. Hier war die Zeit seines glänzend- sten Wirkens. Hier dichtete er seinen Oberon, der ihm allein einen Rang unter den ersten Dichtern sichert. Hier schrieb er nach und nach eine solche Menge trefflicher Werke, daß wir jetzt drei und funfzig Bände von ihm besitzen, ungerechnet die vielen kleinern Aufsätze, die in Zeitschriften von ihm erschienen. Hier lebte er mit seiner Gattin, die ihm vierzehn Kinder gebar, in der glücklichsten und zärtlichsten Ehe. Als Napoleon und Alexander von Rußland nach Weimar kamen, würdigten sie den ehrwürdigen Greis — damals war er fünf und siebenzig Jahr alt — langer Unterredung und großer Auszeichnung. Sein Ruhm drang durch Europa und ward auch von den Franzosen und Engländern aufs ehrenvollste anerkannt. Als er den 20. Januar 1813 starb, wurden seine sterblichen Ueberreste, seinem Wunsche ge- mäß, in ein Grab mit seiner früher verstorbenen Gattin gelegt.